



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wussten Sie eigentlich, dass über 1.000 Menschen über 80 Jahre in Schifferstadt leben? Tendenz steigend. Im Alter verändern sich die Bedürfnisse, Themen wie Barrierefreiheit oder Pflege spielen plötzlich eine wichtige Rolle. Viele Angehörige müssen sich auf geänderte Situationen in ihrem direkten Umfeld einstellen. Die Lebensbedingungen im Wohnumfeld haben wesentlichen Einfluss auf gutes Älterwerden.

Sehr dankbar bin ich für den Einsatz unseres Seniorenbeirates, der in diesem Jahr mit dem kürzlich stattgefundenen Forum „Gut älter werden in Schifferstadt“ beispielgebende Be-

ratungs- und Informationsmöglichkeiten angeboten hat. Sei es die Podiumsdiskussion mit politischen Vertretern der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik, Informationstermine zum Thema Pflege und Nachbarschaftshilfe, eine Lesung und Seniorennachmittage sowie ein Fahr-sicherheitstraining – all das war Teil des 14-tägigen Programms. Aber auch ganzjährig unterstützt der Seniorenbeirat ehrenamtlich Seniorinnen und Senioren unserer Stadt und setzt sich für die Generation 60+ in sozialen und kulturellen Belangen ein.

Ich freue mich des Weiteren, dass wichtige Bauprojekte wie beispiels-

weise die Entstehung des neuen Stadtparks oder auch der Umbau des OCHSENS zu einer modernen und funktionalen Begegnungsstätte in die nächsten Planungsschritt gegangen sind. Kinder und Eltern dürfen sich im kommenden Jahr auf einen neu gestalteten Spielplatz und die Eröffnung der Kindertagesstätte am Sportzentrum freuen. Mit dem Jahreswechsel startet unser Kooperationspartner Deutsche GigaNetz in die Vermarktungsphase und ich hoffe, dass schon bald viele Schifferstadter Haushalte über Highspeed-Internet verfügen werden. All diese Projekte machen unsere Stadt zukunftsfähig.

In Ihren Händen liegt nun der StadtKurier mit einem Ausblick in die Zukunft, die ich gerne mit Ihnen gestalten und verbringen möchte. Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen und wünsche Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit.



Ihre
Ilona Volk,
Bürgermeisterin

40 Jahre Fotoklub

Seite 2



Wir schreiben den 15. März 1983: Sieben Amateurfotografen gründen den Schifferstadter Fotoklub. In diesem Jahr feiert der Verein Geburtstag. Im Interview spricht der 1. Vorsitzende über Höhepunkte und Herausforderungen.

Sicher zur Schule

Seite 4



„Ab hier zu Fuß“ heißt es an drei neuen Elternhaltestellen bei den Grundschulen. Hier steigen die Kinder sicher aus und folgen den „Gelben Füßen“. So können die Schülerinnen und Schüler ihren Schulweg selbstständig absolvieren.

Begegnungsstätte OCHSE

Seite 8



Bewährtes erhalten und mit neuen Ideen für alle zugänglich machen - hinter den Kulissen des OCHSE-Umbaus tut sich einiges. Geplant ist ein offener Mittagstisch im denkmalgeschützten Saal und barrierefreie Veranstaltungsräume.

Umgestaltung Stadtpark

Seite 9



Das bunte Programm im Sommer hat gezeigt: Der zukünftige Stadtpark ist vielseitig nutzbar. Auf dem Gelände des ehemaligen Stadtfriedhofs entsteht ein Ort für Veranstaltungen innerhalb einer Oase der Ruhe.

40 Jahre Fotoklub – ein Geburtstag und eine Zäsur

Wir schreiben den 15. März 1983: Sieben begeisterte Amateurfotografen treffen sich im Gasthaus „Vier Jahreszeiten“ und gründen den Schifferstadter Fotoklub. Einer von ihnen ist Dr. Gerd-Ulrich Schwarz, heute 1. Vorsitzender des Vereins.

Im Interview spricht der 74-Jährige nicht nur über die Höhepunkte aus 40 Jahren Fotoklub-Geschichte, sondern auch über die Herausforderungen von Digitalisierung und Corona-Pandemie.

Was sind Ihre persönlichen Höhepunkte in der Fotoklub-Geschichte?

Meine Highlights sind bis heute die Ausstellungen des Fotoklubs. Das Faszinierende daran ist jedes Mal die Auswahl der aussagekräftigsten Fotos im eigenen Fundus aus einer Fülle von Fotos, die sich im Laufe der Jahre fast unbemerkt angesammelt haben. Wir sind sehr dankbar, dass die Stadt Schifferstadt, die Stadtparkasse und die Pfarrgemeinde Herz-Jesu uns bei der Suche nach Ausstellungsräumen immer tatkräftig unterstützen. Unsere letzte Ausstellung im Alten Rathaus im Juli war ein überwältigender Erfolg, der auch in der Presse nachklang. Die ausgestellten 58 Bilder zeigten eine beeindruckende Vielfalt an Themen, Qualität und Präsentationstechniken vom üblichen gerahmten Foto bis zu modernen Drucken auf Aluminium und Plexiglas.



Gut besucht: Die Ausstellung zum 40. Geburtstag des Fotoklubs im Alten Rathaus zeigte 58 Aufnahmen - vom gerahmten Foto bis zum Aluminium-Druck.

1. Vorsitzender des Fotoklubs: Dr. Gerd-Ulrich Schwarz ist von Anfang an mit dabei.

Die Atmosphäre war geprägt von familiären Grußworten der Stadt und der KUS, dem einmaligen Gastvortrag mit herausragenden Fotos aus Sport und Wirtschaft des bekannten Fotografen Bernhard Kunz, der gelungenen musikalischen Untermalung durch das Duo Adler/Hölldorfer und einer Beamershow mit 180 Bildern des Fotoklubs.

Was hat sich in 40 Jahren Fotoklub-Geschichte verändert - was ist geblieben?

Auch nach so vielen Jahren verbindet uns Mitglieder immer noch die fotografische Leidenschaft und die Freude am gegenseitigen Lernen und Austauschen von Erfahrungen. Wir treffen uns monatlich an unseren Klubabenden, zu denen auch Nichtmitglieder jederzeit herzlich eingeladen sind. Ich bin froh und stolz, dass der Klub bis heute seinem Motto „fotografischer Ehrgeiz ohne Leistungsdruck mit genügend

Platz für Spaß“ treu geblieben ist. Dennoch bedeutet der 40. Geburtstag auch den Beginn einer altersbedingten Zäsur. Wir benötigen dringend neue und jüngere Mitglieder, die unser Programm, gemeinsame Exkursionen, Fotobearbeitungen am PC, Bildbesprechungen und Vorträge weiterentwickeln. Auch deshalb sehe ich meine Aufgabe die nächsten fünf Jahre darin, die entsprechenden Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen.

Wie gehen Sie in die Zukunft?

Der Fotoklub hat sich von Anbeginn der Weiterentwicklung von Kameras, Filmen und Computerbearbeitungen gestellt. Von analogen Kameras mit Filmentwicklung in einer Dunkelkammer zu digitalen Fotoapparaten mit Speicherchips, vom Diaprojektor zum Beamer - wir haben viele Veränderungen hautnah miterlebt und uns entsprechend angepasst. Durch Corona

waren wir gezwungen, verstärkt online zu kommunizieren. Das haben wir genutzt, um ein Programm mit Foto-Wettbewerben aufzustellen, das von den Mitgliedern mit Freude und großer Teilnahme genutzt wurde.

Wir verfolgen alle neuen Entwicklungen im Bereich der Fotografie und veranstalten zu ausgewählten Themen interne Weiterbildungen, praxisbezogene Exkursionen oder laden auch externe Referenten ein. Damit wollen wir gewährleisten, dass wir unsere Fotoarbeiten immer mit zeitgemäßen Mitteln einer breiten Öffentlichkeit präsentieren können.

Wie möchten Sie potenzielle neue Mitglieder von Ihrem Verein überzeugen?

Wir möchten in Zukunft sowohl Einführungskurse nach dem Motto „Was kann meine Kamera bzw. mein Handy“ als auch Schnupperkurse für Schüler und Erwachsene mit definierten Themen, praktischen Übungen und Exkursionen anbieten. Außerdem planen wir alle drei Monate Foto-Wettbewerbe mit kleinen Preisen zu veranstalten - mitmachen kann jeder, der Lust und Zeit hat. Über unsere Aktivitäten wollen wir bald auch mithilfe eines Twitter- bzw. X-Accounts informieren.

Übrigens

Jedes Jahr hat der Fotoklub ein anderes „Leitthema“ - im Gründungsjahr galt es Fachwerkhäuser fotografisch zu entdecken, 2023 lautet das Motto „Blick nach oben“ und im kommenden Jahr dreht sich alles um Lichterscheinungen und Lichtspiele. Jedes Mitglied kann zum Leitthema passende Fotos einreichen - Ziel ist es unter die besten zehn zu kommen, sich konstruktiv auszutauschen und sich weiter zu verbessern.

Kontakt

Sie haben Lust sich mit anderen Hobby-Fotografinnen und -Fotografen auszutauschen, fotografische Herausforderungen anzugehen und die Öffentlichkeit an Ihren Bildern teilhaben zu lassen? Dann melden Sie sich gerne per Mail bei uschwarz@fotoklub-schifferstadt.de oder kommen Sie einfach zu den offenen Klubabenden, die jeden zweiten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Pfarrheim Herz-Jesu, Salierstraße 98a, stattfinden.



Mehr Übersicht, mehr Selbstbedienungsfunktionen Neuer Internetauftritt der Stadtbücherei

Blitzschnell die Leihfrist oder den Leseausweis verlängern, ein Medium vormerken, Gebühren einsehen oder die persönlichen Daten anpassen - seit September ist der Internetauftritt der Stadtbücherei unter www.stadtbuecherei-schifferstadt.de übersichtlicher, ansprechender und bietet viele, praktische Funktionen.

„Mit einem Klick sind Änderungen sofort sichtbar“, freut sich Martina Kees, Leiterin der Stadtbücherei „Es ist toll, dass die Userinnen und User jetzt aktiver sein und vieles selbst einstellen und ändern können!“

Die letzte Woche der Sommerferien musste die Bücherei für die IT-Umstellung geschlossen bleiben. Aber auch im Anschluss gab es für das Team hinter den Kulissen noch einiges zu stemmen. Schließlich soll die

neue Webseite nicht nur technisch, sondern auch inhaltlich punkten:

Die Mitarbeiterinnen stellen sich und ihre Aufgabenbereiche vor. Nach und nach sollen monatliche Medientipps Inspiration liefern und die Projekte für und mit den Schifferstadter Schulen und Kindertagesstätten vorgestellt werden.

Hinweis

Sie besitzen einen Leseausweis? Dann loggen Sie sich gerne unter www.stadtbuecherei-schifferstadt.de ein und überprüfen Sie unter dem Reiter „Persönliche Daten“, ob Ihre E-Mail-Adresse noch aktuell ist. Andernfalls bekommen Sie beispielsweise keine Erinnerung, wenn die Leihfrist Ihrer Medien abläuft.



Kita Haus des Kindes feiert 30. Geburtstag

Strahlende Kinderaugen, bunte Hände und viel Musik: Experimentieren und Erforschen erwünscht



Die Kinder des Haus des Kindes feiern zusammen mit allen Gästen.

Seit drei Jahrzehnten spielen, lachen, toben und lernen unzählige Kinder in den Räumen der Kindertagesstätte Haus des Kindes am Neustückweg.

Als viergruppige Kindertagesstätte konzipiert, entwickelten sich 2012 sechs Gruppen, sodass aktuell 144 Kindern Platz geboten werden kann.

Das Jubiläum der „dienstältesten“ städtischen Kindertagesstätte wurde mit einem großen Tag der offenen Tür gefeiert, an dem Groß und Klein einen Einblick in die tägliche Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher im Haus des Kindes bekommen konnten: Ob Bewegungsbaustelle, interkulturelles Tanzangebot oder Yoga. Interessierte konnten

sich über die Bienenpädagogik und die Arbeit mit dem Hund sowie das naturpädagogische Angebot informieren. Für die Kinder gab es Musik-, Bastel-, Experimentier- und Forschungsangebote. In der extra aufgestellten Fotobox konnte ein Abschlussbild geknipst werden.

Für das leibliche Wohl sorgte der Elternausschuss mit einem bunten Buffett aus süßen und deftigen Leckereien. „Für mich ist es immer wieder grandios zu sehen wie mein

Team funktioniert. Ein Fest in der Größenordnung unseres Jubiläums könnte nicht funktionieren, wenn wir nicht Hand in Hand arbeiten würden“, lobt Esther Knoche, Leiterin des Haus des Kindes das gesamte Team. „Die Kooperationsarbeit beziehe ich auch auf unsere Eltern und unseren engagierten Elternausschuss, die uns immer den Rücken stärken, unsere Arbeit sehen und würdigen. Das ist eine große Motivation vor allem in schwierigen Zeiten.“

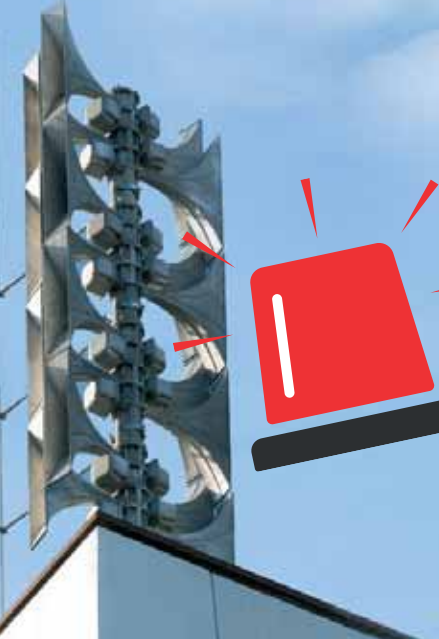


Experimentieren und Erforschen erwünscht.

Neues Sirenennetz gibt Sicherheit im Ernstfall

Jeder hofft, dass sie nie gebraucht werden und dennoch ist deren Wichtigkeit nach der Flutkatastrophe im Ahrtal prägnanter denn je: Die fünf neuen Hochleistungssirenen im Stadtgebiet sollen im Katastrophenfall die Bewohner vor unterschiedlichen Gefahren warnen. Im Vorfeld der Installierung wurde ein Beschallungskonzept erstellt. „Sehr grob gesagt beträgt die Reichweite einer Sirene 500 bis 600 Meter“, so Jörg Strubel, Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Schifferstadt. Das Sirenennetz ist hauptsächlich dafür ausgelegt, Menschen zu warnen, die sich im Freien aufhalten. Je nach Isolierung von Gebäuden oder Nebengeräuschen im Innenraum stößt das System an seine Grenzen. Hier greifen andere Warnmöglichkeiten wie Apps (beispielsweise NINA oder Katwarn), Handymeldungen (Cell-Broadcast) oder das Internet, wo dann auch weitere Informationen und die Beschreibung der Gefahr und Handlungsempfehlungen ausgespielt werden. Im Sommer wurde das neue Sirenennetz mit elektronischen Sirenen

aufgebaut, die auch bei einem möglichen Stromausfall mehrere Tage funktionsfähig bleiben und Signale abgeben können. Die Stadtverwaltung investierte insgesamt rund 84.000 Euro in diese Sicherheitsmaßnahmen, Bund und Land unterstützen diese Maßnahme im Rahmen des Katastrophenschutzes finanziell.



Doch was ist im Fall des Falles zu beachten? Welche Sirensignale gibt es?

Bedeutung der Sirensignale

Warnung bei Gefahr

Einminütiger Dauerton (auf- und abschwellend)
Schalten Sie das Radio ein und beachten Sie die Durchsagen

Feueralarm

Einminütiger Dauerton – zweimal unterbrochen
Rückfallebene für die Alarmierung der Feuerwehrkräfte

Entwarnung

Einminütiger Heulton (durchgehend) – Es besteht keine Gefahr

Neben den stationären Sirenen im Stadtgebiet gibt es weitere unterschiedliche nationale Warnmittel wie Cell-Broadcast oder Warn-Apps. Am bundesweiten Warntag am **14. September** wurden die neuen Sirenen und andere Warnmittel erfolgreich getestet.

Übrigens

Die neuen Sirenenstandorte sind: Die Stadtbücherei in der Rehbachstraße, das Katastrophenschutz-Logistikzentrum in der Carl-Benz-Straße, der Jugendtreff im Neustückweg, die Polizeiinspektion am Waldspitzweg und die Stadtwerke in der Mühlstraße.

Sicher zur Schule auf „gelben Füßen“

Drei neue Elternhaltestellen an den Grundschulen und „Gelbe Füße“ als Wegmarkierung sollen den Kindern einen sichereren Schulweg ermöglichen

Mit dem neuen Schuljahr im September beginnt für 237 Kinder ein neuer Lebensabschnitt – denn ab sofort sind sie Schülerinnen und Schüler der beiden Schifferstadter Grundschulen. Für mehr Sicherheit auf ihrem Schulweg sollen drei neue Elternhaltestellen und Wegmarkierungen mit „Gelben Füßen“ sorgen. Besonders die Vielzahl an sogenannten Elterntaxis vor den Schulen sorgt häufig für unübersichtliche Situationen: Durch das Halten an Bushaltestellen, im Haltverbot, in zweiter Reihe oder direkt vor den Schulhofeingängen behindern die Elterntaxis nicht nur den Verkehr, sie sorgen auch für unübersichtliche Verkehrssituationen mit großen Gefahrenpunkten für die Kinder. Diese sollen jedoch früh und altersgerecht an den Straßenverkehr herangeführt werden und den Schulweg möglichst selbstständig absolvieren.



Gemeinsam mit dem Schulelternbeirat bringt Beigeordneter Hans Schwind Markierungen auf der Straße an.

Die Festlegung der Elternhaltestellen erfolgte durch das Ordnungsamt, in enger Abstimmung mit Schulleitungen, Schulelternbeiräten, der Polizei und dem ADAC bei mehreren Vorterrminen.

Für noch mehr Sicherheit auf dem Schulweg sorgt die gemeinsame Aktion der Kinder, der Schulen, der Schulelternbeiräte, dem Ordnungsamt und Martin Moritz, dem Beauftragten für Radfahrer- und Fußgänger, mit den Schulwegmarkierungen „Gelbe Füße“. „Aufgesprühte Symbole warnen die Mädchen und Jungen: Vorsicht! Hier musst du besonders aufpassen!“, erklärt der für den Verkehr zuständige Beigeordnete Hans Schwind. Er ist Initiator des Projekts. Die „Gelben Füße“ zeigen den Weg vom Aussteigen aus dem Elterntaxi bis zur Schule und weisen auf markante Gefahrenstellen beim Überqueren der Straße hin. Die „Gelben Füße“ bieten keine absolute Sicherheit. Sie machen jedoch auf Gefahrenpunkte aufmerksam und geben an unübersichtlichen Stellen Orientierung. Auf diesem Weg sollen Kinder möglichst sicher die Straße überqueren können und von anderen Personen rechtzeitig wahrgenommen werden.

Zum Schuljahresbeginn war zusätzlich das Ordnungsamt an beiden Grundschulen verstärkt vor Ort und sorgte für eine größere Sicherheit der jüngsten Verkehrsteilnehmer. Der Verkehrsversuch (Einbahnstraßenregelung) in der Jägerstraße endet im Oktober und wird im Anschluss daran ausgewertet.



Elternhaltestelle in der Klappengasse

Übrigens

Die Elternhaltestellen an der Grundschule Nord befinden sich zum einen in der Bahnhofstraße sowie gegenüber des Alten Rathauses in der Kirchenstraße. Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Süd können in der Klappengasse, Höhe der Hausnummer 76 sicher aussteigen und zur Schule laufen.



Stellungnahme Bürgermeisterin Ilona Volk zum Thema Breitbandausbau

Deutsche GigaNetz und Deutsche Glasfaser



Liebe Bürgerinnen und Bürger, wie Sie unlängst bemerkt haben, haben zwei große deutsche Telekommunikationsunternehmen Interesse an einem Ausbau breitbandiger Glasfasernetze in der Stadt Schifferstadt gezeigt. Ein deutliches Zeichen für funktionierende Wettbewerbsstrukturen und die Attraktivität der Kommune in Hinblick auf zukunftsfähige Technologien.

Als Bürgermeisterin möchte ich jedoch die Chance nutzen, Ihnen liebe Bürgerinnen und Bürger einige Informationen zu den dahinterstehenden Prozessen zu geben, so dass die bisher entstandene Verwirrung minimiert werden kann: Die Wettbewerber Deutsche GigaNetz und Deutsche Glasfaser gingen aus eigenen Stücken früh auf die Stadtverwaltung zu und durften sich beide im Hauptausschuss den Ausschussmitgliedern vorstellen. Die Deutsche Glasfaser zog sich im Lauf des Auswahlprozesses zurück.

In mehreren intensiven Gesprächsrunden mit der Deutschen GigaNetz wurde eine Ausbauzusage unterbreitet, die dem Hauptausschuss in dem Maße zusagte, dass ein Beschluss zur Kooperation gefasst werden konnte. Dieser mündete in einem konkreten Kooperationsvertrag, in dem das Unternehmen sich zu einem konstruktiven Ausbau auf Augenhöhe verpflichtete. Dies lässt sich in der öffentlichen Gremiensitzung vom Juni nachvollziehen, mir als Ihre Bürgermeisterin liegt viel an solch konstruktiven Prozessen!

Trotz Rückzug aus dem Kooperationsprozess zeigt die Deutsche Glasfaser eigene Ausbauinteressen. Auch dies ist zweifelsohne ein Zeichen von Wettbewerb. Ohne konkrete Rücksprache mit uns wurden aber Informationsabende veranstaltet und ohne Genehmigung Plakatierungen durchgeführt. Eine verwirrende Situation für Sie als Bürgerinnen und Bürger.

Ich spüre, dass ein sehr großes Interesse am Glasfaserausbau in unserer Stadt besteht, aber auch die Unsicherheit groß ist. In diesem Sinne möchte ich auf die Bemühungen der Verwaltung und den Willen der politischen Gremien verweisen und erneut bekräftigen, dass nur mit der Deutschen GigaNetz eine Kooperation besteht und ich Sie bitte, sich dort beraten zu lassen.



Das Netz der Zukunft: Glasfaser

Kontakt

Bis das Kundenberatungsbüro öffnet, können Bürgerinnen und Bürger den Kundenservice unter 040 593-6300 oder unter kundenservice@deutsche-giganetz.de erreichen.

Im Norden entsteht ein neues Gewerbegebiet Gewerbeflächen im Böhler Weg



Dass die Nachfrage nach Gewerbeflächen in Schifferstadt sehr groß ist, ist kein Wunder. Liegt die Rettichmetropole doch sehr verkehrsgünstig an zwei Bahnlinien, einer Bundesstraße sowie einer Autobahn mit direkter Anschlussstelle. Um diesem Bedarf an Gewerbeflächen gerecht zu werden, entsteht im Norden das neue Gewerbegebiet „Hinterer Böhler Weg“ auf einer Fläche von 7,8 ha. Das Gelände wurde an das bereits bebaute Gewerbegebiet „Nördlich der Ziegeleistraße“ und „Gernweg“ angeschlossen. Im nächsten Schritt wird mit der Erschließung begonnen und im Anschluss startet der Verkauf der städtischen Grundstücke.

Die geplanten Grundstücksgrößen werden zirka 2.000 m² bis 3.000 m² betragen, können aber individuell auch nach Bedarf zugeschnitten werden.

Um die Bebauung festzulegen und zu regulieren, wurde ein Bebauungsplan aufgestellt, u.a. sieht dieser vor, dass bestimmte Nutzungen ausgeschlossen sind. Zum Beispiel dürfen keine Wohngebäude auf den Grundstücken errichtet werden, sind Vergnügungsstätten oder Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche Zwecke ausgeschlossen, ebenso wie Abfallbehandlungsanlagen und -deponien oder Schrottplätze.

Info...

Für planerische Rückfragen steht Ihnen Frau Elke Reimer, Referatsleiterin Stadtplanung, Tel. 06235-44-230, elke.reimer@schiffestadt.de oder bei Interesse für den Erwerb eines Gewerbegrundstückes Frau Elke Weidmann, Referatsleiterin Grundstücksverwaltung, Tel. 06235-44-218, elke.weidmann@schifferstadt.de, zur Verfügung.

Erweiterung der Grundschule Nord um drei modulare Klassenräume

An beiden Grundschulen zeigt sich das gleiche Bild: Immer mehr Schülerinnen und Schüler besuchen die Bildungseinrichtungen und daraus resultiert ein erhöhter Raumbedarf. Nachdem im Frühjahr an der Grundschule Süd bereits modulare Klassenräume aufgestellt wurden, wurde nun auch die Grundschule Nord um drei solcher Klassenzimmer erweitert. Damit soll der zusätzliche Bedarf gedeckt werden. Zwei werden auf dem Schulhof neben der Kirche miteinander verbunden und bieten Platz für eine Schulkasse. Ein weiteres Modul steht auf dem Schulhof an der Rehbachstraße und dient als Fachraum für kleine Lerngruppen.

Im Schuljahr 2023/2024 werden an der Grundschule Nord 523 Kinder unterrichtet.

Ebenso wurde auch an der Salierschule, deren Träger der Rhein-Pfalz-Kreis ist, der fehlende Raumbedarf durch solche modularen Klassenräume abgefangen.



Kontakt

Grundschule Nord Schifferstadt
Rehbachstraße 9, Tel.: 06235 - 925820
E-Mail: kontakt@gs-nord-schifferstadt.de



Umwelt



„Fair. Und kein Grad mehr!“ Aktionstage zur bundesweiten Fairen Woche



FAIRKostung auf dem Wochenmarkt, eine Ausstellung und ein Film rund um die Schokolade, ein Vortrag über die „wahrscheinlich besten T-Shirts Afrikas“, eine Kleidertauschparty und ein großes Picknick auf dem Schillerplatz - süße FAIRsuchungen gab's im September zur Genüge in Schifferstadt. Bei den Fairen Wochen konnten sich alle durch verschiedene Leckereien und gebrauchte Kleidungsstücke probieren - mit bittersüßem Beigeschmack. Denn was wir hierzulande gerne essen und auf der Haut tragen, bedeutet für die Menschen in anderen Ländern Ausbeutung, Kinderarbeit und Armut. Wer jetzt denkt: Das ist zwar schrecklich, aber meine Kaufentscheidung kann daran doch nichts ändern, der irrt gewaltig! **Unser Konsumverhalten hat einen Einfluss - ob negativ oder positiv, entscheidet jeder selbst.**

Der Faire Handel als ein Baustein trägt dazu bei, menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen für mehrere Millionen Menschen und ihre Familien im Globalen Süden zu schaffen.

Aber was können wir nun hier tun, um unsere und auch die Situation der Produzenten zu verbessern? Hier finden Sie drei ganz einfach umzusetzende Ideen, die nicht nur nachhaltig sind, sondern auch Spaß machen:

Kleider tauschen

Zweimal im Jahr veranstaltet die Fairtrade Stadt Schifferstadt eine Kleidertauschparty. Wie wäre es für die Zeit dazwischen mit einer privat organisierten Version? Einfach Freunde einladen und jeder bringt ein paar aussortierte Kleidungsstücke mit - dann darf nach Herzenslust gestöbert und getauscht werden.

Besuch im Weltladen

Kerzen, Tee, Geschirr und Kekse - im Weltladen in der Kleinen Kapellenstraße 4 gibt es viel zu sehen und zu kaufen. Zum Beispiel auch die wahrscheinlich „besten T-Shirts Afrikas“: Kipepeo produziert Kleidung aus Bio-Baumwolle in Tansania und Kenia. Die Motive entstehen

während des regulären Schulalltags im Unterricht an Kipepeo-Partnerschulen in Ostafrika. Die Einnahmen fließen unter anderem in den Bau neuer Schulgebäude.

Faires Picknick

„Tischlein deck dich“ heißt es immer einmal im Herbst auf dem Schillerplatz. Dann lädt die Fairtrade Stadt zu einem großen Picknick bei Live-Musik ein. Alle sind eingeladen an den vorhandenen Biertischgarnituren Platz zu nehmen und ihre mitgebrachten Köstlichkeiten zu teilen. Aber keine Sorge - Sie müssen nicht bis nächstes Jahr warten! Denn auch im Winter kann Picknicken richtig Spaß machen: Anstatt am Tisch sitzen alle Gäste auf dem Boden, auf Sitzkissen und eingekuschelt in Decken. Zu essen und trinken gibt's von jedem und allem etwas - natürlich fair gehandelt.



Sie wollen noch mehr tun?

Dann engagieren Sie sich doch bei FAIReint Schifferstadt e.V.! Der Verein setzt sich für ein faires Miteinander ein, organisiert Veranstaltungen und leistet wertvolle Bildungsarbeit.





Interview mit Schifferstadts Förster Georg Spang

Ein Wald braucht Pflege, macht Arbeit und wandelt sich

Das Schifferstadter Waldgebiet umfasst zirka 1.900 Hektar, was ungefähr 2.661 Fußballfeldern entspricht. Ein Waldgebiet in dieser Größe steht nicht nur für viele Aufgaben direkt vor Ort in der Natur, sondern auch für viel Arbeit am Schreibtisch, wie der zuständige Förster Georg Spang, 57 Jahre, am Besten weiß. Er ist seit 15 Jahren für den Schifferstadter Wald zuständig.

Mit Georg Spang haben wir über sein Aufgabengebiet, den Wandel des Waldes und Angebote für Groß und Klein gesprochen.

Herr Spang, seit vielen Jahren sind Sie nicht nur „Waldflüsterer“, sondern auch Ansprechpartner für viele Bürgerinnen und Bürger und verfügen über ein großes Wissen. Was bereitet Ihnen am meisten Freude und Sorgen in der täglichen Arbeit? Welche Veränderungen nehmen Sie wahr?

Ich wollte einen kreativen Beruf ausüben, bei dem die Büroarbeit und die Arbeit in der Natur verbunden werden kann. Aus diesem Grund wurde ich Förster. Man kann sehr viel gestalten und eigene Ideen einbringen. Neben der Zusammenarbeit mit vielen Menschen verbringt man aber auch sehr viel Zeit in der Natur, das bereitet mir von Beginn an Freude.

Sorgen macht mir der Zustand des Waldes und das gefährliche „Internet-Halbwissen“ vieler selbsternannter Umweltexperten, die den verantwortlichen Förstern das Leben schwer machen. Es werden komplizierte, oft noch nicht erforschte und bewiesene Sachverhalte sehr vereinfacht dargestellt, aus dem Zusammenhang gerissen und dann als „Allheilmittel“ vorgeschlagen. Zukunftsangst und Verschwörungstheorien blockieren oft wichtige Entscheidungen in der Praxis und der Politik.

Wie kann man sich den Tag eines Försters vorstellen?

Meine Tätigkeit besteht zirka zur Hälfte aus Büroarbeit und Arbeit im Wald. Ein großer Aufgabenbereich ist die Verkehrssicherung an Straßen und Wegen. Die Sicherheit aller Spaziergängerinnen und Spaziergänger ist sehr wichtig. Ebenso kümmere ich mich um die Pflege des Waldes und die enormen Nachfragen für Brennholz. Ich übernehme ein großes Aufgabengebiet.

Bis Ende des Jahres soll es eine Gebietsreform geben. Was ändert sich für Sie?

Aktuell bin ich für den Wald in Schifferstadt, Mutterstadt, Otterstadt und Waldsee zuständig. Seit zwei Jahren betreue ich auch noch das Revier Ludwigshafen mit vielen Waldeigentümern. Es reicht von Bobenheim-Roxheim, Ludwigshafen, Maxdorf bis Altrip und Neuhofen. Das sind insgesamt ca. 1.900 ha Wald und viel Arbeit. Bis Ende dieses Jahres wird es eine Gebietsreform bei den Revierflächen geben und zukünftig bin ich nur noch für den Wald in Schifferstadt, Mutterstadt, Limburgerhof und Dannstadt zuständig. Dazu werde ich die Kollegen im Forstamt unterstützen.

Der Wald rund um Schifferstadt wird naturnah bewirtschaftet. Was kann man sich darunter vorstellen?

Eine naturnahe Bewirtschaftung verzichtet auf Kahlschläge und hat das Ziel, dass sich standorttypische Baumarten natürlich vor Ort verjüngen. Es soll ein strukturierter, gemischter Wald entstehen. Dazu gehört auch eine ordnungsgemäße Jagd. Denn zu viele, hungrige Rehe fressen leider die Jungtriebe und schaden damit der natürlichen Waldverjüngung. Aktuell sind leider Freistellungen, sprich Baumfällungen oder Arbeiten an den Baumkronen aufgrund des Absterbens der Bäume, unumgänglich.

Welche waldpädagogischen Angebote gibt es?

Aufgrund der enormen Nachfrage gibt es mehrere Spezialisten für Umweltbildung am Forstamt. Mehr Informationen zur Rucksackschule können gerne im Internet unter: www.wald-rlp.de/forstamt-pfaelzer-rheinauen abgerufen werden. Es werden hier überwiegend Schul- und Kindergartenführungen durchgeführt. Es gibt aber auch ein Wald erlebnisprogramm mit Aktionen über den ganzen Jahresverlauf.

Mit Sicherheit kennen viele Leser die gängigsten Baummarkierungen nicht, können Sie diese kurz erklären?

Die Markierungen des Försters sind einfach zu verstehen. Es gibt das weiße Ausrufezeichen - dies heißt, dass hier ein wertvoller Biotopbaum steht. Es gibt weiße, waagrechte Striche am Baum - diese zeigen die sogenannten Rückgassen auf, auf denen die Forstmaschinen



Zwei neue Brücken für ein sicheres Überqueren des Ranschgrabens



durch den Wald fahren dürfen. Die gelben Kringel um die Bäume zeigen sogenannte Zukunftsbäume (wertvolle Bäume, die geschont, gefördert und möglichst lange erhalten bleiben sollen). Zu guter Letzt gibt es noch die roten oder pinkfarbenen Querstriche. Das sind die Bäume, die bei der nächsten Durchforstung gefällt werden sollen.

Darf überall im Wald geritten werden?

Die Schifferstadter Bürgerinnen und Bürger sind stolz auf ihren Wald und nutzen ihn ausgiebig zur Erholung. Sehr viele Menschen spazieren, joggen, walken oder fahren mit dem Fahrrad jeden Tag im Wald. Auch die Reiter dürfen die Wege benutzen, allerdings sollen die breiten, befestigten Wege gewählt werden. Je schmaler der Weg, desto öfter kommt es zu Konflikten zwischen Spaziergängern, Hundehaltern und Reitern. Auch werden aufgeweichte Pfade von Pferdehufen leicht in Matschwege verwandelt. Mit gegenseitiger Rücksichtnahme ist ein Miteinander auch ohne Wegeverbote möglich.

Wird es wieder eine Aktion geben, bei der man sich selbst einen Weihnachtsbaum schlagen kann?

Wahrscheinlich wird die Weihnachtsbaumaktion noch ein- oder zweimal stattfinden können. Seit Jahren vertrocknen leider die nachgepflanzten Fichten. Wir werden wohl die Fläche mit tieferwurzelnden Eichen ausbessern.



Übrigens

Im Spätsommer wurden im Schifferstadter Wald zwei marode Brücken gegen neue ausgetauscht. Eine führt westlich der Dudenhoferer Straße über den Ranschgraben, die andere im weiteren Verlauf des Bachs in der Nähe des Hundeplatzes und der Hessler Bruchwiese.



Schnell und umweltfreundlich von A nach B

Bestandsaufnahmen der Routenführung für die neue Radpendlerroute beginnen

Immer mehr Menschen sind beruflich oder privat mit Rädern, E-Bikes, Pedelecs und Lastenrädern unterwegs. Auf vielen Radwegen sind die motorisierten Fahrer bereits in der Überzahl. Damit wächst auch das Bedürfnis nach gut ausgebauten und beschilderten Fernwegen - für Pendler, Freizeitsportler und Ausflügler. Mit dem neuen Nationalen Radverkehrsplan der Bundesregierung soll das Radfahren weiter gefördert werden, um somit mehr Menschen zum Umsteigen aufs Rad zu bewegen - gleichzeitig soll aber auch die Sicherheit für Radfahrer verbessert werden. In einer Machbarkeitsstudie wurden mehrere potenzielle Korridore für Pendleradrouen ermittelt und finalisiert.

Der Streckenverlauf steht somit fest: Der neue Radschnellweg wird auch durch Schifferstadt führen und unsere Stadt durch einen modernen, gut ausgebauten Fahrradweg bereichern. Die Pendelroute verläuft von Bingen über Ingelheim

nach Mainz. Von dort weiter über Worms, Ludwigshafen, Schifferstadt über Speyer bis nach Wörth/Rhein.

Streckenverlauf innerhalb von Schifferstadt

Vom Norden kommend wird der Fahrradweg den Bahnweiher passieren und sich dann in Richtung Hauptbahnhof orientieren. Anschließend folgt er der Altenhofstraße nach Süden und mündet in die Burgstraße ein. Entlang der Speyerer Straße geht es immer geradeaus aus dem Stadtgebiet in Richtung Speyer hinaus.

Was sind die nächsten Projekt-schritte?

Nachdem die Festlegung der Routenführung nun abgeschlossen ist, erstellt ein Planungsbüro anhand der Bestandsaufnahmen die Umbaupläne. Wann die Räder final auf dem offiziellen Radschnellweg rollen können, ist allerdings noch nicht absehbar. Wir halten Sie auf dem Laufenden.



Was genau ist eigentlich ein Radschnellweg?



Info...

Auf einem Radschnellweg können Radfahrer besonders sicher, zügig und komfortabel unterwegs sein. Er schafft möglichst kurze und direkte Verbindungen zwischen Wohnstandorten, Arbeitsplätzen und Einkaufs- und Freizeitbereichen. Möglichst geringe Steigungen, eine gute Oberfläche (z.B. Asphalt), großzügige Radien und ausreichende Wegebreiten zeichnen einen Radschnellweg aus (Text: Radschnellweg Euroregio)

KIPKI - was das ist und was Sie davon haben

150 Euro beim Kauf einer Balkon-Photovoltaikanlage sparen oder Glühbirnen gegen energiesparende LEDs eintauschen - das Förderprogramm KIPKI kommt direkt bei den Bürgerinnen und Bürgern an.

Ab 2024 geht Rheinland-Pfalz in die Klimaschutz-Offensive und fördert diverse Maßnahmen zu 100 Prozent. Das lassen sich Schifferstadts Klimaschutzmanagerinnen Nicole Dörr und Eva Landmesser nicht zweimal sagen und planen einige Projekte für das nächste Jahr. So sollen auf die E-Bike-Ladestation auf dem Schillerplatz vier weitere folgen: Vier Ladeplätze stehen dann jeweils am Waldfriedhof, Haupt- und Südbahnhof und am Stadtpark zur Verfügung.

Außerdem werden verschiedene Flächen in der Stadt zu Blühwiesen aufgewertet - unter anderem das Gelände am Maibaum im Schifferstadter Süden. Im Sinne des Hitzeschutzes erhalten alle städtischen Kindertagesstätten und die Grundschule Nord Sonnensegel-, -schirme oder -markisen. Die Kita Entdeckungskiste bekommt zudem einen

Solarspeicher, sodass die über die hauseigene Photovoltaikanlage produzierte Energie aufgenommen und jederzeit genutzt werden kann.

„Wer mit dem Gedanken an eine Photovoltaikanlage auf dem Balkon spielt, sollte sich noch etwas gedulden“, rät Klimaschutzmanagerin Landmesser, „ab dem neuen Jahr gib's nämlich einen Zuschuss von 150 Euro für Photovoltaik-Module mit 800 Watt.“ Außerdem seien sogenannte LED-Tauschtage in Planung: „Bei ein bis zwei Terminen in 2024 können Bürgerinnen und Bürger mehrere Glühbirnen je Haushalt gegen energiesparende LEDs tauschen.“

„Von unseren KIPKI-Projekten profitieren alle Schifferstadterinnen und Schifferstadter“, sagt Klimaschutzmanagerin Dörr, „wir wünschen uns eine rege Teilnahme - gemeinsam können wir unsere Stadt schöner und umweltfreundlicher machen.“



Übrigens

KIPKI steht für „Kommunales Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation“. Über das Förderprogramm des Landes Rheinland-Pfalz erhalten Kommunen entsprechend ihrer Einwohnerzahl einen bestimmten Betrag. Über 60 Maßnahmen zum Klimaschutz, in die das Geld investiert werden kann, stehen zur Auswahl. Die Fördergelder können zwischen 2024 und 2026 abgerufen werden.

Klimapartnerschaft



Seidenbaum vor dem Rathaus als Zeichen der Klimapartnerschaft

Eine lebendige Klimapartnerschaft zwischen dem Rhein-Pfalz-Kreis und La Fortuna in Costa Rica symbolisiert der im September 2022 während eines Delegationsbesuches gepflanzte Seidenbaum am Rathaus. Seit acht Jahren bereichern sich die beiden Partner mit nachhaltigen Projekten wie dem Bau eines Wertstoffhofes in La Fortuna, einem Schüleraustausch der Realschule plus Schifferstadt mit dem Colegio in La Fortuna oder einer Wanderausstellung. Ebenso besuchte eine Delegation aus Costa Rica den Rhein-Pfalz-Kreis und besichtigte dessen Fachfirmen im Bereich Kunststoffrecycling oder der Papierverwertung. Dieser Austausch wurde über Mittel des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) finanziert.

Sie möchten mehr über die Klimapartnerschaft erfahren?

Seit dem Sommer informiert ein farbenfrohes Schild neben dem Seidenbaum interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Soziale Begegnungsstätte OCHSE Ein Blick in die Zukunft

Auch wenn es von außen vielleicht noch nicht den Eindruck macht – hinter den Kulissen tut sich einiges in der künftigen Begegnungsstätte „OCHSE“: Im nächsten Schritt erfolgt die europaweite Ausschreibung der Planungsleistung. Dann wird ein Architekturbüro mit der Erstellung von Bauplänen beauftragt.

gestalterisch und funktional in die historische Denkmalzone zwischen Altes Rathaus und der St. Jakobuskirche eingefügt. Ein Foyer, Garderoben, Sanitärbereiche und drei Räume für unterschiedlichste Veranstaltungen, Kurse und Vereinsarbeit erwarten die Bürgerinnen und Bürger im Innern. Alles natürlich barrierefrei.

Der unter Denkmalschutz stehende Saalbau wird in Absprache mit der Denkmalpflege zu einer Quartiersmensa und Begegnungsstätte umgebaut. Hier können die Ganztageschülerinnen und -schüler der Grundschule Nord, aber auch alle interessierten Bürgerinnen und Bürger beim offenen Mittagstisch eine warme Mahlzeit bekommen. Nachmittags und abends steht der Saal dann für Vereine, Veranstaltungen und Kursangebote zur Verfügung.

„Unser Ziel ist es, Bewährtes zu erhalten und mit neuen Ideen für viele Schifferstadterinnen und Schifferstadter zugänglich zu machen“, sagt Bürgermeisterin Ilona Volk. „Ich freue mich schon sehr, wenn der OCHSE zukünftig wieder ein belebter und beliebter Treffpunkt wird.“

Info... Der Umbau des OCHSEN wird mit finanziellen Mitteln des Bund-Länder-Förderprogramms der Sozialen Stadt gefördert.

Das Eckgebäude wird insgesamt mit dem denkmalgeschützten Saalbau



Bauarbeiten abgeschlossen Hirsch- und Pfaffengasse werden zu Spielstraßen

Mehr Sicherheit und gegenseitige Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer – das haben sich die Anwohnerinnen und Anwohner für ihre Hirsch- und Pfaffengasse gewünscht. Nachdem die Bauarbeiten in der Hirschgasse Ende Juli abgeschlossen waren, zog die Pfaffengasse eine Woche später nach. Nacharbeiten in der Hirschgasse wurden Ende September beendet.

Jetzt ist in beiden Gassen die gesamte Breite der Fahrbahn für alle Verkehrsteilnehmer nutzbar. Bepflanzte Rankgerüste sorgen für ein wohltuendes Grün. Im Zuge des Ausbaus wurden außerdem veraltete Leitungen erneuert und Leerrohre für eine spätere Nachbelegung von Leitungen verbaut.

Für Prinzessinnen und Ritter Umbau: Spielplatz in der Großen Kapellenstraße



Ein Beispiel: So ähnlich könnte die Ritterburg auf dem umgestalteten Spielplatz in der Großen Kapellenstraße aussehen.

Vorsichtig über die Zinne lugen, das Ziel stets im Blick. Aber dann ist es doch nur Ritter Kunibert – besser bekannt als Marius aus dem Nachbarhaus. Also flink die Zugbrücke herunterlassen und die Tafelrunde eröffnen.

Ähnliche Szenen könnten sich im nächsten Jahr auf dem Spielplatz in der Großen Kapellenstraße abspielen: Eine vergrößerte Spielfläche und neue Geräte wie eine Korbschaukel laden dann zum fröhlichen Toben ein. Blickfang ist aber ohne Frage die hölzerne Ritterburg mit verschiedenen Kletterelementen und Rutschbahn. Bei der Entscheidung, wie sie heißen soll, wirken die Kinder aus der gegenüberliegenden Kindertagesstätte Kinderburg mit.

Zur Erinnerung: Der Verfügungsfonds fördert Ihre Ideen!

Der Innenstadtentwicklungsfonds und der Verfügungsfonds des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt unterstützen Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Gewerbetreibende bei ihrem Projekt mit Mehrwert, sodass jeder ein Stück zur Aufwertung und Entwicklung des Gebietes der Sozialen Stadt beitragen kann. Je nach finanziellem Umfang des Projektes sind Förderungen bis zu 2.000 Euro möglich, ohne dass der

Antragssteller etwas dazu zahlen muss (Verfügungsfonds). Größere Projekte können zu 50% über den Innenstadtentwicklungsfonds unterstützt werden.

Förderfähig sind beispielsweise Nachbarschaftsveranstaltungen, Kunstprojekte im öffentlichen Raum, Bepflanzung und Begrünung oder Mitmachaktionen, die im Gebiet der Sozialen Stadt stattfinden.



Info... Sie möchten einen Antrag auf Förderung für Ihr soziales Projekt stellen oder haben eine Frage? Dann schicken Sie eine Email an sozialestadt@schifferstadt.de.



Team und Kinder der Kita Kinderburg haben schonmal ihren Traum-Spielplatz gebastelt.



Das erwartet Sie im Stadtpark Umgestaltung: Ein Ort zum Verweilen und Genießen

Von der kreativen Kunststunde unter freiem Himmel, über Puppentheater, Yoga, Qigong, Achtsamkeits-Coaching und eine Krimi-Lesung bis hin zur Baum- und Kräuterführung - Lea Bannas, Projektmanagerin für die Soziale Stadt, hat an sechs Veranstaltungstagen in den Sommerferien ein buntes, kostenfreies Programm organisiert. „Unser Ziel war es, dass Groß und Klein das Gelände mal von einer anderen Seite kennenlernen und erleben können“, sagt Bannas. Zukünftig soll der ehemalige Stadtfriedhof nämlich zu Bewegung, gemütlichem Beisammensein, Natur erleben, aber auch weiterhin zum Erinnern und Andenken einladen.



Trubel und Lärm inmitten des Stadtkerns. Priorität habe die aktuell noch nicht gegebene Barrierefreiheit, so Bannas. Eine öffentliche Toilette mit klappbarem Wickeltisch, die Lagerung von Materialien für Veranstaltungen auf dem Parkgelände und die Essensausgabe durch eine funktionale Küche sind nur einige Ideen für die Nutzung des Gebäudes. Ehrenamtliche, Vereine und die Stadtverwaltung können so Veranstaltungen organisieren, die zentral und für jeden zugänglich sind. Durch die Option bei schlechtem Wetter nach drinnen zu wechseln, haben die Organisatoren maximale Flexibilität und die Gäste der Veranstaltungen und des Parks dürfen sich auf ein breites Angebot freuen.



Vom Pinsel aufs Papier, auf die Füße, in die Haare - das Kunstangebot für Kinder im zukünftigen Stadtpark war ein voller Erfolg. Dafür sprachen nicht nur die zahlreichen bunten Buttons und Gemälde in den Händen der stolzen Eltern, sondern vor allem die farberschmierten Finger und strahlenden Gesichter der Kleinen.

von Fördergeldern zu sanieren und den kulturellen Stellenwert zu erhalten“, erklärt Bürgermeisterin Ilona Volk.

Entstehen soll so ein Ort für Veranstaltungen und Zusammenkünfte innerhalb einer Oase der Ruhe, abgegrenzt vom städtischen

Neben den vielfältigen Möglichkeiten auf den Wiesen und unter den schattenspendenden Bäumen wird auch die ehemalige Aussegnungshalle Teil der Umgestaltung sein. Das eingeschossige Gebäude in Massivbauweise mit Satteldach stammt aus dem späten 19. Jahrhundert und wird aktuell nicht genutzt. „Da viele Schifferstadterinnen und Schifferstadter mit der Aussegnungshalle sicherlich starke Emotionen verbinden, ist es uns wichtig, das Gebäude mithilfe



„...übrigens !!!
„Wir hoffen und freuen uns darauf, durch die Umgestaltung zum Stadtpark einen Ort zum Verweilen und Genießen zu schaffen“, erklären Bürgermeisterin Ilona Volk und die Beigeordneten. Die weiteren Planungsschritte sollen im kommenden Jahr umgesetzt werden.



Verlorenes wiederfinden

Fragen und Antworten aus dem Fundbüro

Ich habe einen Gegenstand gefunden oder bemerkt, dass ein Fahrrad schon länger ungenutzt im öffentlichen Raum abgestellt wurde. Was kann/soll ich tun?

Wer einen Wertgegenstand (mindestens 10 Euro Warenwert) gefunden hat, ist dazu verpflichtet, diesen im Fundbüro im Rathaus abzugeben. In der Fundanzeige werden unter anderem die Fundsache, der Fundort und die Fundzeit sowie die Personalien der Finderin oder des Finders festgehalten.

Ebenso nimmt das Fundbüro Hinweise auf abgestellte und ungenutzte Fahrräder entgegen und veranlasst, die unabgeschlossenen Fahrräder abzuholen. Abgeschlossene Fahrräder hingegen werden durch den Vollzugsdienst mit einem Infoaufkleber versehen, mit dem Hinweis, dass das Fahrrad zeitnah zu entfernen ist. Ist die Frist verstrichen, wird das Fahrrad abgeholt. Im Anschluss werden in beiden Fällen die Daten des Rads in der

Diebstahldatenbank bei der Polizei Schifferstadt abgeglichen und das Fundrad im Fundbüro eingelagert.

Ich habe etwas verloren, z.B. einen Schlüssel, Geldbeutel oder mein Fahrrad wurde gestohlen. Lohnt es sich beim Bürgerservice nachzufragen, ob etwas abgeben bzw. gefunden wurde?

Auf jeden Fall. Eigentümer können telefonisch, per Mail oder persönlich Auskunft über Fundsachen erhalten. Bei gestohlenen Fahrrädern sollte man über einen längeren Zeitraum beim Fundbüro nachfragen, ob das Fahrrad abgegeben wurde. Manche Diebe klauen ein Fahrrad nur, um schnell an ihr Ziel zu kommen. Oft wird es danach in der Nähe abgestellt oder sogar wieder an den Ort zurückgebracht, an dem es gestohlen wurde.

Gestohlene Fahrräder sollten in jedem Fall bei der Polizei als gestohlen gemeldet werden, unabhängig von Wert oder Alter des Fahrrades.



Auf dem Fahrradflohmart werden nicht abgeholte Fundräder verkauft.

Welche Beweise zur Legitimation werden benötigt?

Viele Fundsachen lassen direkt auf den Eigentümer schließen. Wenn dies nicht ersichtlich ist, wird genau abgefragt wo und zu welchem Zeitpunkt der Gegenstand verloren gegangen ist, da dies im Fundbuch dokumentiert ist. Grundsätzlich wird ein Ausweisdokument benötigt.

Welche Aufbewahrungszeiträume gelten?

Das Fundbüro bewahrt die Fundsachen mindestens sechs Monate

lang auf. Meldet sich die Besitzerin oder der Besitzer innerhalb dieser Zeit nicht, so hat die Finderin oder der Finder Anspruch auf den gefundenen Gegenstand. Wird dieses Recht nicht wahrgenommen oder wurden die Fundsachen in öffentlichen Gebäuden oder Verkehrsmitteln gefunden, so wird die Stadt selbst Eigentümerin der Gegenstände. In der Regel werden diese dann vernichtet. Fundräder werden beim jährlichen Fahrradflohmart verkauft. Die Einnahmen des Verkaufs fließen in den Haushalt.

Neues ausprobieren und daran wachsen

Der neue Jugendtreff-Leiter stellt sich vor

Kochkurse, Hausaufgabenbetreuung, Hilfe bei der Jobsuche, Ferienprogramme, Konzerte - der Jugendtreff ist breit aufgestellt. Doch Torsten Krebs und sein Team wollen mehr - für die nächsten Monate und Jahre haben sie viele Ideen und Pläne. Seit 2019 ist Krebs der Jugendpfleger im Ort, im August hat er die Leitung des Jugendtreffs übernommen.

An sechs Tagen in der Woche können Jugendliche ihre Freizeit im Jugendtreff am Neustückweg verbringen. Sie werden zudem in familiären, schulischen und beruflichen Belangen pädagogisch begleitet und unterstützt. Seitdem Krebs „das Zepter in der Hand“ hat, hat sich bereits einiges getan: „Neben einem vielfältigen, offenen und kostenfreien Angebot wie Tischtennis, Billard, Air-Hockey, Tischkicker und Spielekonsolen bietet der Jugendtreff

auch Räume, um sich zurückzuziehen und zu chillen, Musik zu hören oder einfach mit Mitschülern und Freunden zusammen zu sein. „Im kommenden Jahr soll der Jugendtreff-Eingang in den Hof verlegt werden“, erklärt der Jugendtreffleiter. Das Sorge durch eine bessere Beleuchtung für mehr Sicherheit.

„Wir bieten den Jugendlichen den Raum und die Möglichkeit hier ihre Freizeit zu verbringen“, bringt der 41-Jährige die Aufgaben seines Teams auf den Punkt. Das Indoor- und Outdoorangebot wird durch verschiedene Workshops und Veranstaltungen ergänzt. „Ich mag es, Neues auszuprobieren und mit den Jugendlichen zu wachsen“, erklärt Krebs. So gibt es RC-Car Workshops, Kochkurse, Funathon, einen offenen Werkraum, Kinderbetreuung für Grundschüler und Backkurse.

Der für den Bereich Generationen und Soziales zuständige Beigeordnete Patrick Poss begrüßt die Entwicklungen im Jugendtreff: „Es ist uns wichtig, dass die Jugendlichen wahr- und ernstgenommen werden. Zu sehen, wie sich das Team auf die Jugendlichen einlässt und mit ihnen gemeinsam Lösungen findet, freut mich sehr!“

Info & Kontakt

Alle Termine zu den vielfältigen Angeboten sind auf der Webseite zu finden.

Jugendtreff Schifferstadt
Neustückweg 1
67105 Schifferstadt
jugendtreff@schifferstadt.de
06235 - 929382

Öffnungszeiten:

Montag	14 Uhr bis 20 Uhr
Dienstag	14 Uhr bis 21 Uhr
Mittwoch	16 Uhr bis 20 Uhr
Donnerstag	14 Uhr bis 21 Uhr
Freitag	14 Uhr bis 18 Uhr
Samstag	14 Uhr bis 18 Uhr



Das Team des Jugendtreffs (v.l.n.r.): Laura Ofer, Torsten Krebs, Paula Seibert, Dennis Fellhauer, Gaby Jergens, Tamara Gahn, Christian Gahn

Ferienbetreuung für Kinder der 1.- 6. Klasse 2024:

Osterferien: 25. - 28.3.24; 8 -16 Uhr (Anmeldezeitraum: 12. - 23.02.24)
Pfingstferien: 21. - 24.5.24; 8 -16 Uhr (Anmeldezeitraum: 08. - 19.04.24)

Ortsranderholung:
15. - 19.07.24; 8 -16 Uhr
22. - 26.07.24; 8 -16 Uhr
29. - 02.08.24; 8 -16 Uhr

Anmeldezeitraum: 06.12.23 - 22.12.23





GEGEN DAS VERGESSEN

Die Erinnerung lebendig halten



Rassismus und Diskriminierung sind leider immer noch aktuell. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Erinnerung an den Nationalsozialismus, der mit diesem Gedankengut gearbeitet hat, lebendig zu erhalten. In der Zeit des Nationalsozialismus haben viele Menschen in Angst gelebt, viele sind zu Unrecht verfolgt worden und haben viel Leid bis hin zum Tod erfahren müssen. Wie verletzend und gefährlich die Abwertung von Menschen ist, die aus der Norm fallen, muss jedem bewusst sein. Deswegen sind alle herzlich zu unseren Veranstaltungen im November eingeladen. Zwischen dem 8. und dem 27. November halten verschiedene Veranstaltungen im Stadtgebiet die Erinnerung lebendig.

Los geht es am **Mittwoch, 8. November, 10 Uhr** mit einer Stolpersteinputzaktion am Alten Rathaus. 43 Stolpersteine in ganz Schifferstadt markieren die letzten freigewählten Wohnorte oder Arbeitsplätze von Opfern des Nationalsozialismus.



Stolpersteinputzaktion am Mittwoch, 8. November

Am **Donnerstag, 9. November, 17:30 Uhr** setzen alle, die wollen, ein Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung und für Toleranz beim Treffen und Innehalten vor dem Gedenkstein der Synagoge in der Bahnhofstraße 52.



Bunt bemalte Friedenstauben im Stadtgebiet

Den Wunsch nach Frieden machen die bemalten Friedenstauben am **Freitag, 10. November, 18 Uhr** auf dem Rathaus-Vorplatz sichtbar. Bei der Mitmach-Aktion waren alle Schifferstadterinnen und Schifferstadter dazu eingeladen, eine Holzttaube zu gestalten und im Zuge dessen die eigenen Befürchtungen und Ängste in die Gemeinschaft zu tragen und von ihr getragen zu werden. Die Veranstaltung wird durch Gedanken zum Frieden ergänzt.

Um **19 Uhr** folgt ein Vortrag von Schriftsteller Wilhelm von Sternburg über Max Reinhardt im Obergeschoss des Alten Rathauses. Am Beispiel des großen Theatermanns und Mitbegründers der Salzburger Festspiele zeigt der Referent den dramatischen Kulturverfall der deutschen Theater- und Konzertszene

nach 1933 auf. Max Reinhardt musste - seines Vermögens beraubt - ins amerikanische Exil, wo er einige Erfolge in Hollywood feierte und 1943 starb.

Mit der leichten Muse gegen das Vergessen geht es am Dienstag, **14. November, 19 Uhr** im Alten Rathaus mit dem Musikerduo „Zwei von der Klangstelle“. In ihrer musikalischen Zeitreise nehmen Dr. Markus Weber und Pianist Dieter Scheithe die Zuhörerinnen und Zuhörer mit in die 1920er und 30er Jahre. Zu hören gibt es Melodien und Lieder, eingebettet in den Zeithintergrund und bestückt mit literarischen Kostbarkeiten von Autoren verbrannter Bücher wie Ringelnatz, Tucholsky und Erich Kstner.



Musikerduo „Zwei von der Klangstelle“ am Dienstag, 14. November im Alten Rathaus

Ausstellung im Rathausfoyer



Von Mittwoch, 8. bis Montag, 27. November können Interessierte im Foyer des Rathauses zu den üblichen Öffnungszeiten die Ausstellung „Als Kinder Auschwitz entkommen - aus dem Leben der Familie Schwarzschild“ besuchen. Die Bildergeschichte mit Illustrationen von Künstlerin Monika Kirks zeigt einzelne Situationen und Episoden der Ausgrenzung, Verfolgung, Deportation und das weitere Schicksal der Familie.

Die Fragen sind es, aus denen das, was bleibt, entsteht.

Erich Kstner

Gesucht: Wohnungen für Flüchtlinge und Asylbewerber

Derzeit kommen tausende von Menschen unter Lebensgefahr und schwierigen Bedingungen aus Kriegs- und Krisengebieten zu uns, weil sie Angst haben. Angst vor einem menschenunwürdigen Leben, Angst, an Hunger und Elend zu sterben, Angst in kriegerischen Auseinandersetzungen getötet zu werden.

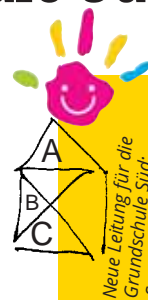
Wir benötigen weiterhin dringend Wohnungen für anerkannte Flüchtlinge und Asylbewerber. Diese werden uns von der Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis zugewiesen. Bedenken, ob die Miete immer pünktlich gezahlt wird, braucht niemand zu haben - die Überweisung erfolgt direkt von der Stadtverwaltung an die Vermieter. Wer also leerstehenden Wohnraum zur Verfügung hat, kann sich an Alyssa Trautmann unter der Telefonnummer 06235 - 44320, bei Idris Yellice unter der Telefonnummer 06235 - 44323 oder per E-Mail an soziales@schifferstadt.de wenden, um weitere Informationen zu erhalten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



GESUCHT: Das Team 31 e.V. sucht Paten, Helfer und engagierte Unterstützer für die Flüchtlingshilfe. Der Verein hilft den Geflüchteten beim Ankommen und Einleben am neuen Wohnort. Informationen erhalten Interessenten bei Sigrid Fischer unter der Telefonnummer 06235 - 1754.

Neue Schulleiterin für die Grundschule Süd

Sie bringt frischen Wind in die Grundschule Süd und freut sich auf neue Herausforderungen: Susanne Rimmel-Rausch ist seit diesem Schuljahr neue Schulleiterin. Für die 39-jährige ist Schifferstadt ihre Heimat, hier wohnt sie mit ihrem Mann und ihrer Tochter. Sie bringt über zehn Jahre Erfahrung als Gymnasial- und Grundschullehrerin mit. Seit zwei Jahren arbeitet sie als Lehrerin an der Grundschule Süd, zuvor war sie an einer Grundschule in Ludwigshafen tätig. „Ich freue mich darauf, mehr Verantwortung zu übernehmen und mit der gesamten Schulgemeinschaft eine zukunftsfähige Schule zu entwickeln, die die Kinder gerne besuchen“, erklärt Susanne Rimmel-Rausch. Die steigenden



Neue Leitung für die Grundschule Süd: Susanne Rimmel-Rausch



Schülerzahlen und den Um- bzw. Neubau sieht sie als Herausforderung, der sie sich gerne stellt.

Als Ausgleich zur Arbeit an der Grundschule tanzt sie gerne Zumba und geht ihrem Interesse an Geschichte nach. In den Ferien liest sie gerne historische Romane und verweilt an den Bodensee.



immer lebber los...

8.-27.11. Gegen das Vergessen
Achtung Terminänderung:
7.12. Nikolausstiefel-Aktion

2024

- 12.1. Neujahrsempfang
- 2.2. Aktion Sauberes Schifferstadt
- 11.2. Straßenfastnacht
- 20.4. Fahrradflohmärkte
- 27.4. Frühlingsmarkt

Jeden ersten Mittwoch im Monat findet das Frauenkino der Gleichstellungsbeauftragten statt. Tickets und Informationen unter: 06235-9299840 (ab 17 Uhr) !!!



Geschenktipp zu Weihnachten: So is(s)t der Rhein-Pfalz-Kreis

Im Gemüsegarten Pfalz gedeiht eine Vielzahl von Gemüse, Früchten und Salaten. Nicht zu vergessen der leckere Spargel und die Pfälzer „Grumbeere“. Der Rhein-Pfalz-Kreis hat im Kochbuch „So is(s)t der Rhein-Pfalz-Kreis“ viele Kochideen zusammengefasst. Der Künstler Thomas Duttonhoefer, der dem Kreis seit Jahrzehnten eng verbunden ist, fand große Freude daran, das Buch mit seinen Illustrationen künstlerisch zu gestalten. Ein tolles Weihnachtsgeschenk für alle Hobbyköche und Genießer.

Es ist für 13.50 Euro an der Infotheke des Rathauses zu erwerben.



Meldoo - ein Mängelmelder als App

Sie stören Verschmutzungen, Straßenschäden oder illegaler Müll? Über die kostenfreie App „Meldoo“ können Sie Mängel direkt an das Ordnungsamt melden: Einfach ein Foto von der Stelle machen, per Klick den Standort angeben und schließlich die passende Schadenskategorie aus einer Liste auswählen. Der Vorteil dabei ist, dass die Information direkt an die zuständige Fachabteilung geleitet wird.

Wilder Müll im Stadtgebiet kann über die App gemeldet werden.



Bleiben Sie auf dem Laufenden: schifferstadt.de

Impressum

Herausgeber:
Stadtverwaltung Schifferstadt
Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt
Telefon: 06235 - 44125
E-Mail: stadtmarketing@schifferstadt.de
Internet: www.schifferstadt.de
Redaktion:
Felicitas Brendel, Katrin Pardall, Tatjana Rau
Gestaltung:
designa Werbung, Schifferstadt
Fotos ©:
Adobe Stock, Stadtverwaltung Schifferstadt
Druck: Geier-Druck-Verlag KG
Bahnhofstraße 70, 67105 Schifferstadt

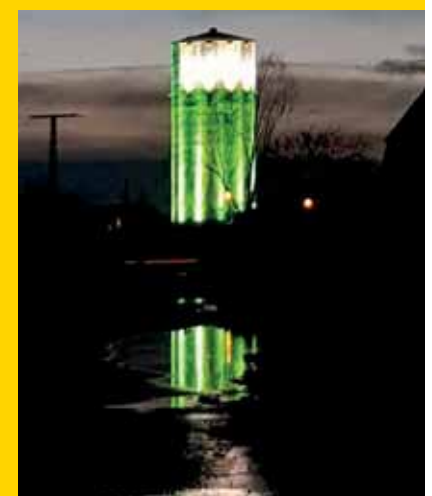
Terminänderung: Rettichfest light am 14. bis 16. Juni 2024

Auch im kommenden Jahr wird das Rettichfest light wieder an der Waldfesthalle gefeiert. Das hat der Stadtrat im Sommer beschlossen. Aufgrund der reduzierten Größe soll der Name „light“ aber beibehalten werden; gefeiert wird das Traditionsfest im kommenden Jahr vom 14. bis 16. Juni.

Schifferstadt leuchtet wieder



Freuen Sie sich auf einen stimmungsvollen Advent. Vom Kreuzplatz über den Schillerplatz, zum Alten Rathaus und an vielen städtischen Gebäuden: Tausende LEDs sorgen im Schifferstadter Stadtgebiet in der Adventszeit für eine ganz besondere Stimmung und leuchten in den blauen Sternenhimmel hinein.



Übrigens...

Seit Oktober erstrahlt auch der Wasserturm wieder farbig froh über die Stadtgrenzen hinaus.